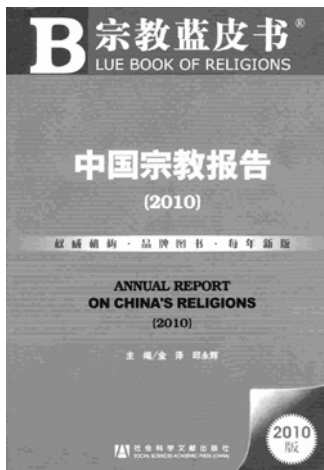


## Volksrepublik China: Kirchen und Religionen Statistischer Jahresüberblick 2010/2011

Roman Malek



Im bestimmten Sinne kann man von einem Durchbruch im Bereich der Religionsstatistik in der VR China sprechen, denn statistische Angaben über die religiöse Zugehörigkeit der Chinesen werden immer öfter offiziell publiziert, wobei die bisher inoffiziellen statistischen Angaben der verschiedenen Organisationen in diesen Veröffentlichungen

mindestens teilweise übernommen werden. Der Durchbruch wird deutlicher, wenn man sich das neue „Blaubuch der chinesischen Religionen“ (*Zongjiao lanpi shu* 宗教蓝皮书) für das Jahr 2010, das von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften veröffentlicht wird, anschaut. Es trägt den Titel *Zhongguo zongjiao baogao* 中国宗教报告 (2010). *Annual Report on China's Religions* (Beijing 2010). Die hier vorgestellten Statistiken wurden auch von *China Daily* und anderen Medien verbreitet. Das „Blaubuch“ (weiter abgekürzt als *BB*) präsentiert auch statistische Angaben über das Christentum.<sup>1</sup> Ein anderes Beispiel liefert die Zeitschrift *Dangdai zongjiao yanjiu* 当代宗教研究 (Contemporary Religious Studies), die von der Shanghaier Akademie der Sozialwissenschaften veröffentlicht wird. In der zweiten Nummer 2010 erschien dort eine detaillierte Studie über die protestantischen Amtsträger (*jiaozhi ren-yuan* 教职人员), die auf einer Erhebung gründet, doch wird der Name des Ortes (auch der Provinz) nicht genannt. Aus dieser Studie erfahren wird beispielsweise, dass in dem

NN-Ort die protestantischen Amtsträger zu 33% Universitäts- oder Hochschulbildung haben, 27% nur die Grundschule und 26% die Mittelschule besuchten und dass 14% Abitur besitzen. Solche und ähnliche statistische Angaben, die in dieser Zeitschrift nicht zum ersten Mal erscheinen, tragen selbstverständlich zur Landkarte der allgemeinen Lage der Religionen bei. Sie sind jedoch noch zu vereinzelt, um daraus allgemeinere Schlüsse zu ziehen.

Die folgenden statistischen Angaben berücksichtigen selbstverständlich auch die Angaben aus dem *BB* und anderen offiziellen Publikationen, sie sind jedoch zusammengestellt – wie jedes Jahr (vgl. *China heute* 2010, Nr. 1, S. 22-33) – anhand der Informationen, die im Laufe des Jahres vornehmlich in den Zeitschriften *Xinde* (*Faith*), *Tripod* und *Zhongguo Tianzhujiào*, *South China Morning Post*, *Times Online*, *China Daily*, von den Nachrichtenagenturen, insbesondere *UCAN* und *Xinhua*, im Internet ([www.asianews.it](http://www.asianews.it); [www.fides.org](http://www.fides.org); [www.pewforum.org](http://www.pewforum.org); [www.assistnews.net](http://www.assistnews.net); [www.chinapartner.org](http://www.chinapartner.org) u.a.) veröffentlicht wurden sowie anhand anderer (meistens privater) unveröffentlichter Quellen. Diese Angaben beanspruchen keineswegs Vollständigkeit. Nach wie vor sind die Religionsstatistiken sehr unterschiedlich und manchmal widersprüchlich. Sie zeigen lediglich die äußeren Tendenzen in der Lage der Religionen, insbesondere aber des Christentums und der katholischen Kirche in der VR China. Ergänzt werden diese statistischen Angaben durch einige lose statistische Informationen, die ein Bild des sich ständig wandelnden Kontextes, in dem die Religionen und Kirchen in China leben und wirken und durch den sie herausgefordert werden, vermitteln wollen.

Nach Angaben des *BB* beträgt die Zahl der Christen (Protestanten) in der VR China ca. 23 Mio. (1,8% der Bevölkerung), wobei noch zwischen getauften (67,5%) und nichtgetauften (32,5%) Christen unterschieden wird. Die Zahl der Katholiken wird mit 5,7 Mio. angegeben (wahrscheinlich ohne die sog. „Untergrundkatholiken“). Die Studie verzeichnet auch Zuwachs bei den anderen offiziell anerkannten Religionen, wie Buddhismus, Daoismus und Islam. Die Zahl der protestantischen Kirchen und Versammlungsorte wird mit über 55.000 angegeben – die meisten von ihnen sind in den letzten zehn Jahren errichtet worden. Bisher hat man in China über 80 Mio. chinesische Bibeln gedruckt.

Wie es im *BB* heißt, sind die vorgelegten Statistiken lediglich „Minimalschätzungen“. Bei allen Statistiken jedoch, wie auch Janice Wickeri bei der Vorstellung der Zahlen für die protestantischen Christen teilweise feststellte, was man aber auf alle Religionen ausdehnen kann, sollte man drei Punkte beachten: 1. Religionsstatistiken sind ein sensibles Thema für die Lokalbeamten, die oft keine diesbezüglichen

<sup>1</sup> Eine Besprechung des Werkes siehe Anthony Lam, „A Review of the Development of Christianity in China from the latest edition of *Blue Book of Religions* (2010)“, in: *Tripod*, No. 159, 2010, S. 54-62. Französische Übersetzung siehe *Eglises d'Asie* Nr. 544, 2011, S. 22-27. Die Informationen des *BB* sind auch online zugänglich.

Erhebungen und aus pragmatischen Gründen keine großen Zahlen von Gläubigen wünschen; 2. Statistiken sind auch ein sensibles Thema für die Gläubigen selbst, weil man immer noch nicht wagt, seine Religiosität öffentlich zugeben, nicht wissend, wie, von wem und für welche Zwecke solche Angaben verwendet werden können; 3. die Menschen, die noch nicht getauft sind, geben nicht gerne zu, dass sie „Christen“ sind, weil die Kirchen sie noch nicht als solche betrachten oder weil sie selbst ihr „Christsein“ oft nicht-kirchlich verstehen wollen.<sup>2</sup>

Es gibt selbstverständlich unterschiedliche Angaben über die Zahl der Christen, je nach „Lager“ und Sympathien. So geben einige Stellen die Zahl zwischen 40 und 130 Mio. an. Schon der damalige Direktor des Büros für religiöse Angelegenheiten, Ye Xiaowen, hat 2006 die Zahl der Christen auf ca. 130 Mio. geschätzt – doch diese Angabe wurde vom Außenministerium dezidiert verneint. Andere Gruppen und Forscher sprechen von ca. 54 Mio. Christen in China. Die semi-offiziellen statistischen Angaben berücksichtigen in der Regel nicht die „nichtregistrierten“ Gläubigen der Hauskirchen bzw. der katholischen Untergrundkirche.

Offiziell anerkannt sind nach wie vor nur der Buddhismus, der Daoismus, der Islam, der Katholizismus und der Protestantismus. Die russisch-orthodoxe Kirche genießt eine gewisse Anerkennung in Gebieten, wo es eine russische Minderheit gibt. Das BB behandelt vor allem die anerkannten Religionen, interessant ist allerdings, dass sich dort auch ein Beitrag über die Erscheinungsformen des Konfuzianismus in der Volkskultur sowie ein Beitrag über die Wiederbelebung der (offiziell nicht anerkannten) Volksreligiosität befinden.

Im Hinblick auf die anerkannten Religionen stellt das BB fest, dass die Entwicklung des Buddhismus durch den wirtschaftlichen Kommerzialisierung beeinträchtigt ist, auch wenn ihm eine „goldene Epoche“ in der Entwicklung bescheinigt wird; die daoistischen Ideen werden durch die Säkularisierung untergraben; die Muslime in China empfinden immer mehr die Kluft zwischen der Geschichte ihrer Religion und Modernität; die katholische Kirche in China befindet sich in einem Dilemma zwischen der staatlich geförderten Unabhängigkeit und dem Wunsch, die Beziehungen mit dem Vatikan zu normalisieren.

Ca. 85% der Chinesen haben irgendeinen religiösen Glauben, auch wenn dieser nicht öffentlich praktiziert oder zugegeben wird. Unter den Religionen vermerken einige Beobachter einen starken Zuwachs beim Buddhismus (ca. 18% jährlich). Insgesamt zählt man beispielsweise mehr als 200 Mio. praktizierende Buddhisten. Die Besucherzahlen

in den über 130.000 religiösen Stätten des Landes (von denen allerdings viele touristische Attraktionen sind) scheinen dies zu bestätigen. Einige bekannte Tempelanlagen sammeln jährlich bis zu 100 Mio. Yuan und sind regional zu Wirtschaftsfaktoren geworden.



### Die katholische Kirche

Für die katholische Kirche in der VR China notieren die Statistiken für das Jahr 2010 unterschiedliche Daten. Im Folgenden werden die Angaben aus dem Jahre 2009/2010 aktualisiert und mit denen des BB, zusammengestellt von Wang Meixiu von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, Institut für Weltreligionen (S. 89-110) verglichen. Es ist offensichtlich, dass die Angaben des BB aus den Angaben von *Xinde* übernommen wurden und auf keiner neuen Erhebung gründen, doch findet man einige signifikante Ergänzungen bzw. Feststellungen. Weitere Zahlen stammen vom Holy Spirit Study Centre (HSSC) in Hongkong.

#### Katholiken

	5,714.853 Mio. ( <i>Xinde</i> )
offiziell	5,7 Mio. (HSSC)
Schätzungen	12 bis 14 Mio.
BB	gleiche Angaben wie <i>Xinde</i> , doch wird gleichzeitig zugegeben (S. 98), dass in der katholischen Kirche eine „besondere Situation“ ( <i>teshu qingkuang</i> 特殊情况) vorliegt und daher die Zahl der Katholiken mehr als 6 Mio. Gläubige beträgt – es könnten sogar 6 bis 12 Mio. sein.

Auch wenn es das „Blaubuch“ nicht spezifiziert, wird hier zum ersten Mal zugegeben, dass die Zahl der Katholiken größer als in den offiziellen Angaben ist, jedoch nicht 1% der Bevölkerung übersteigt. Diese Katholiken stehen 1,34 Milliarden Chinesen gegenüber (1 Katholik auf ca. 300.000

2 Allgemein zum Problem der Religionsstatistik in der VR China siehe auch Benoît Vermander, „Religious Revival and Exit from Religion in Contemporary China“, in: *China Perspectives* 2009, Nr. 4, S. 5-8. Statistische Erhebungen aus dem Bereich verschiedener Religionen (inklusive Christentum) in der VR China analysieren soziologisch Yao Xinzong und Paul Badham in ihrem Buch *Religious Experience in Contemporary China* (Cardiff 2007).

Nicht-Katholiken), d.h. sie bilden eine Minderheit und sind zudem eine „Randgruppe“. Hinzufügen ist hier die Feststellung der Statistiker, dass die Zahl der Katholiken nicht proportional zum Wachstum der Bevölkerung steigt.

### Diözesen

offiziell	97 (40 ohne Bischof)
BB	100
HSSC	138 (116 aktive, 22 „inaktive“); dies ist die Zahl der Bistümer, die nach der kanonischen Errichtung der Hierarchie in China im Jahre 1946 nach dem Kirchenrecht weiterhin bestehen, auch wenn sie z.T. nicht „aktiv“ sind
de facto	79 „aktive“ und 27 ohne Bischof (s.u. die Aufstellung der Bischöfe und Diözesen)

### Bischöfe

offiziell	65 (HSSC)
Untergrund	38 (HSSC)
de facto	99 (insgesamt) (siehe die Aufstellung der Bischöfe und Diözesen unten)

### Priester

3.397 (*Xinde*). *BB* gibt diese Zahl für alle Bischöfe, Priester und Diakone an.

Gegenüber der Anzahl der Katholiken ist dies eine sehr bescheidene Zahl: ein Geistlicher kommt auf ca. 3.000 Katholiken. Natürlich ist dies regional unterschiedlich. In einigen Diözesen gibt es eine Überzahl an Priestern. Doch fehlt es generell an zwischendiözesaner Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein weiteres Problem der Priesterstatistik ist, dass wir zwar die Zahl der Priesterweihen, also der Neupriester, in etwa kennen, doch keine genauen Angaben über die jährlich verstorbenen Priester haben.

offiziell	1.900 (HSSC)
Untergrund	1.300 (HSSC)

### Schwwestern

5.451 (*Xinde*). *BB* gibt die gleiche Zahl.

offiziell	3.800 (HSSC)
Untergrund	1.550 (HSSC)

Auch hier gilt die Feststellung, dass wir zwar die Zahl der Schwestern, die Gelübde ablegen, in etwa kennen, doch keine genauen Angaben über die jährlich verstorbenen Schwestern haben.

**Konvente** 106 (*Xinde*). *BB* gibt die gleiche Zahl.

### Schwwesternnoviziate

offiziell	40 mit ca. 100 Schwestern in der Formation (HSSC)
Untergrund	20 mit ca. 100 Schwestern in der Formation (HSSC)

Hier sind die Eintritte und Austritte unbekannt.

### Seminare und Seminaristen

10 mit ca. 628 Seminaristen (*Xinde*)

*BB* gleich

offiziell 10 mit 630 Seminaristen (HSSC)

Auch hier sind die jährlichen Ein- und Austritte nicht zu erfassen.

### Kleine Seminare

30 mit 630 Seminaristen (*Xinde*)

*BB* gleich

offiziell 30 mit 600 Seminaristen (HSSC)

Untergrund 10 mit ca. 550 Seminaristen (HSSC)

Die Statistik von *Xinde* aus dem Jahre 2010 erwähnt 350 **Ordensleute in „männlichen Orden“** (*sic!*). *BB* nennt gleichfalls 350 Ordensleute in männlichen Orden (*nan xiu-hui* 男修会) und kommentiert (S. 98, Anm. 2), dass diese Ordensleute zu den internationalen Kongregationen gehören, wie z.B. Franziskaner, Steyler und Jesuiten. Diese Feststellung ist in der Tat ein Durchbruch, denn in der Vergangenheit hat man die Existenz der männlichen Ordensleute in der VR China verschwiegen, da die internationalen Orden weiterhin verboten sind.

In Bezug auf die **Zahl der Kirchen** sind sich die Statistiken einig: man spricht von ca. 6.000 Kirchen und Kapellen in China. *BB* spricht von 5.967 Kirchen und Kapellen.

**Die soziale und kulturelle Arbeit** der katholischen Kirche gewinnt an Bedeutung. Das *Xinde*-Institut hat eine (allerdings unvollständige) Liste dieser Einrichtungen in einzelnen chinesischen Diözesen erstellt (siehe *China heute* 2010, Nr. 1, S. 23f.). Die *Xinde*-Information nennt 422 katholische Institutionen. Das *BB* erwähnt über 400 Institutionen (S. 98), u.a. drei Verlage, drei Forschungsinstitute, 220 kleine Kliniken, 11 Krankenhäuser, 81 Altersheime, 22 Heime für Behinderte oder Rehasentren, 44 Kindergärten, 35 regionale oder diözesane Sozialdienstorganisationen. Vermerkt wird hierbei auch, dass über 80 Ordensfrauen in staatlichen Gesundheitseinrichtungen arbeiten. Grundsätzlich werden nur die von der offiziellen Kirche geführten Institutionen aufgeführt. Da sich die diesbezüglichen Angaben aus dem Jahre 2010 nicht wesentlich verändert haben, werden sie in diesem Jahr nicht wiederholt.

### Neue Gremien der katholischen Kirche in der VR China

Im Dezember 2010 tagte nach mehrfachen Verschiebungen die 8. Nationalversammlung der katholischen Gremien in der VR China (siehe *China heute* 2010, Nr. 4, S. 208f. und die Informationen in dieser Nummer). Auf dieser Versammlung wurde die neue Leitung der offiziellen Bischofskonferenz und der Patriotischen Vereinigung „gewählt“. Ohne hier auf die Problematik dieser sehr kontroversen Entscheidung einzugehen, seien hier die neuen Kirchenfunktionäre aufgelistet:

## Bischofskonferenz

Vorsitzender: Bischof \*Ma Yinglin (Kunming)  
 Vizevorsitzende: Bischöfe Fang Xinyao (Linyi), \*Zhang Silu (Mindong), Fang Jianping (Tangshan), Li Shan (Beijing), Pei Junmin (Liaoning), Yang Xiaoting (Yan'an)  
 Generalsekretär: Bischof \*Guo Jincai (Chengde)  
 Ehrenvorsitzende: Herr Liu Bainian und Bischof Jin Luxian (Shanghai)

## Patriotische Vereinigung der Katholischen Kirche

Vorsitzender: Bischof Fang Xinyao (Linyi)  
 Vizevorsitzende: Bischöfe: \*Ma Yinglin, \*Guo Jincai, Shen Bin (Haimen), Meng Qinglu (Hohhot); Priester: Lei Shiyin (Leshan), Huang Bingzhang (Shantou), Yue Fusheng (Harbin); Schwester Wu Lin (Hubei) und Herr Shu Nanwu (Nanchang)  
 Generalsekretär: Herr Liu Yuanlong (Beijing)  
 Berater: Bischöfe: \*Tu Shihua (Huangshi/Beijing), Liu Jinghe (Tangshan), Li Mingshu (Qingdao), Yu Runchen (Hanzhong); Laien: Yu Jiadi (Anhui), Lu Guocun (Guangdong), Zhou Xiaowu (Shanghai), Liu Deshen (Chongqing)  
 Ehrenvorsitzende: Herr Liu Bainian und Bischof Jin Luxian

## Verstorbene Bischöfe

1. Wang Chonglin (1921–2010), Zhaoxian (Hebei)
2. Jiang Taoran (1926–2010), Shijiazhuang (Hebei)
3. Yang Shudao (1919–2010), Fuzhou (Fujian)

## Bischofsweihen

1. Cai Bingrui, Xiamen (Fujian)
2. Han Yingjin, Sanyuan (Shaanxi)
3. Li Suguang, Nanchang (Jiangsu)
4. Meng Ningyou, Taiyuan (Shanxi)
5. Meng Qinglu, Hohhot (Innere Mongolei)
6. Shen Bin, Haimen (Jiangsu)
7. Wu Junwei (Yuncheng, Shanxi)
8. Xu Jiwei, Taizhou (Zhejiang)
9. Yang Xiaoting, Yan'an (Yulin, Shaanxi)
10. Yang Yongqiang, Zhoucun (Shandong)
11. \*Guo Jincai, Chengde (Hebei)

## Einführungen als offizielle Bischöfe

Die Einführung bisheriger Untergrundbischöfe als offizielle Diözesanbischöfe ist ein neues – allerdings regional sehr umstrittenes, weil zu weiteren Spaltungen führendes – Phänomen in der katholischen Kirche Chinas. Motiviert durch den Brief von Papst Benedikt XVI. aus dem Jahre 2007 versuchen einige Untergrundbischöfe, sich entweder beim Büro für religiöse Angelegenheiten zu registrieren, um öffentlich zu wirken, oder sie werden von der Patriotischen

Vereinigung instrumentalisiert und als offizielle Bischöfe eingesetzt. Bisher sind folgende drei Fälle bekannt:

1. An Shuxin, eingeführt als offizieller Bischof von Baoding (Hebei)
2. Du Jiang, eingeführt als offizieller Bischof von Bameng (Shanba, Innere Mongolei)
3. Zhu Weifang, eingeführt als offizieller Bischof von Wenzhou (Zhejiang)

Da es in den Statistiken nach wie vor unterschiedliche Angaben bezüglich der Zahl der Bischöfe und der Diözesen gibt, bringen wir im Folgenden eine für das Jahr 2010 aktualisierte alphabetische **Liste der Bischöfe in der VR China**. Aufgenommen wurden alle Bischöfe – Ortsbischöfe, Koadjutoren, Weihbischöfe und emeritierte Bischöfe – unabhängig von ihrer „Zugehörigkeit“ zum Untergrund oder zur offiziellen Kirche; sie alle sind Bischöfe der katholischen Kirche in China:

1. An Shuxin 安树新, Baoding (Heb)
2. Cai Bingrui 蔡炳瑞, Xiamen (FJ)
3. Cao Xiangde 曹翔德, Hangzhou (ZJ)
4. Chen Shizhong 陈适中, Yibin (SC)
5. Dang Mingyan 党明彦, Xi'an (SN)
6. Du Jiang 杜江, Shanba (NM)
7. Fan Zhongliang 范忠良, Shanghai (SH)
8. Fang Jianping 方建平, Tangshan (Heb)
9. Fang Xingyao 房兴耀, Linyi (SD)
10. Fang Zhigang 方志刚, Wenzhou (ZJ)
11. Feng Xinmao 封新卯, Hengshui (Heb)
12. Gan Junqiu 甘俊丘, Guangzhou (GD)
13. Gao Hongxiao 高宏孝, Kaifeng (Hen)
14. Gu Zheng 顾征, Xining (QH)
15. Guo Chuazhen 郭传真, Jinan (SD)
16. Guo Jincai 郭金才, Chengde (Heb)
17. Han Jide 韩纪德, Pingliang (GS)
18. Han Jingtao 韩井涛, Siping (JL)
19. Han Yingjin 韩英进, Sanyuan (SN)
20. Han Zhihai 韩志海, Lanzhou (GS)
21. Hao Jinli 郝进礼, Xiwanzi (Chongli, Heb)
22. He Zeqing 何泽清, Wanzhou (CQ)
23. Hou Guoyang 侯国阳, Chongqing (CQ)
24. Hu Xiande 胡贤德, Ningbo (ZJ)
25. Huang Shoucheng 黄守城, Fu'an (FJ)
26. Huo Cheng 霍成, Lüliang (SX)
27. Jia Zhiguo 贾治国, Zhengding (Heb)
28. Jin Daoyuan 靳道远, Lu'an (Changzhi) (SX)
29. Jin Dechen 靳德辰, Nanyang (Hen)
30. Jin Luxian 金鲁贤, Shanghai (SH)
31. Lan Shi 兰石, Sanyuan (SN)
32. Li Hongguang 李宏光, Yuncheng (Jiangzhou, SX)
33. Li Hongye 李宏业, Luoyang (Hen)
34. Li Jiantang 李建唐, Taiyuan (SX)
35. Li Jing 李晶, Yinchuan (NX)
36. Li Jingfeng 李镜峰, Fengxiang (SN)
37. Li Liangui 李连贵, Cangzhou (Heb)

\* Geweiht ohne Ernennung durch den Hl. Stuhl.

38. Li Mingshu 李明术, Qingdao (SD)
39. Li Shan 李山, Beijing (BJ)
40. Li Side 李思德, Tianjin (TJ)
41. Li Suguang 李稣光, Nanchang (JX)
42. Li Yi 李毅, Changzhi (SX)
43. Liao Hongqing 廖宏清, Meizhou (GD)
44. Lin Jiashan 林加善, Fuzhou (FJ)
45. Liu Guandong 刘冠东, Yixian (Heb)
46. Liu Jinghe 刘景和, Tangshan (Heb)
47. Liu Jingshan 刘静山, Yinchuan (NX)
48. Liu Shigong 刘世功, Wumeng (NM)
49. Liu Xinhong 刘新红, Anhui (AH)
50. Lu Xinping 陆新平, Nanjing (JS)
51. Lü Shouwang 吕守旺, Yichang (HB)
52. Ma Cunguo 马存国, Shuozhou (SX)
53. Ma Xuesheng 马学圣, Zhoucun (SD)
54. Ma Yinglin 马英林, Kunming (YN)
55. Ma Zhongmu 马仲牧, Chengchuan (NM)
56. Meng Ningyou 孟宁友, Taiyuan (SX)
57. Meng Qinglu 孟清录, Hohhot (NM)
58. Pei Junmin 裴军民, Shenyang (LN)
59. Qian Yurong 钱余荣, Xuzhou (JS)
60. Shao Zhumin 邵祝民, Wenzhou (ZJ)
61. Shen Bin 沈斌, Haimen (JS)
62. Shi Enxiang 师恩祥, Yixian (Heb)
63. Shi Hongzhen 石鸿楨, Tianjin (TJ)
64. Su Yongda 苏永大, Zhanjiang (GD)
65. Su Zhimin 苏志民, Baoding (Heb)
66. Sun Zhibin 孙知宾, Yidu (SD)
67. Tan Yanquan 谭燕全, Nanning (GX)
68. Tong Changping 同长平, Weinan (SN)
69. Tong Hui 童辉, Yan'an (Yulin, SN)
70. Tu Shihua 涂世华, Puqi (HB), residiert in Beijing
71. Wang Chongyi 王充一, Guiyang (GZ)
72. Wang Jin 王荃, Yuci (SX)
73. Wang Milu 王觅录, Tianshui (GS)
74. Wang Renlei 王仁雷, Xuzhou (JS)
75. Wei Jingyi 魏景仪, Harbin (HL)
76. Wu Junwei 武俊维, Yuncheng (SX)
77. Wu Qinjing 吴钦敬, Zhouzhi (SN)
78. Wu Shizhen 吴仕珍, Nanchang (JX)
79. Xiao Zejiang 肖泽江, Guiyang
80. Xie Tingzhe 谢庭哲, Urumqi (XJ)
81. Xing Wenzhi 邢文之, Shanghai
82. Xu Honggen 徐宏根, Suzhou (JS)
83. Xu Jiwei 徐吉伟, Taizhou (ZJ)
84. Yang Xiangtai 杨祥太, Handan (HEB)
85. Yang Xiaoting 杨晓亭, Yan'an (Yulin, SN)
86. Yang Yongqiang 杨永强, Zhoucun (SD)
87. Ye Ronghua 叶荣华, Ankang (SN)
88. Yu Runshen 余润深, Hanzhong (SN)
89. Yuan Wenzai 袁文宰, Haimen (JS)
90. Zeng Jingmu 曾景牧, Fuzhou (JX)
91. Zhan Silu 詹思禄, Mindong (FJ)
92. Zhang Huaixin 张怀信, Anyang (Hen)

93. Zhang Weizhu 张维柱, Xinxiang (Hen)
94. Zhang Xianwang 张献旺, Jinan (SD)
95. Zhao Fengchang 赵凤昌, Liaocheng (SD)
96. Zhao Kexun 赵克勋, Xuanhua (Heb)
97. Zhu Baoyu 朱宝玉, Nanyang (Hen)
98. Zhu Weifang 朱维方, Wenzhou (ZJ)
99. Zong Huaide 宗怀德, Sanyuan (SN)

Folgende **Diözesen** sind aktuell mit **(mindestens) einem Bischof** besetzt. Berücksichtigt wurden dabei alle besetzten Diözesen, unabhängig davon, ob sie von der offiziellen Kirche zusammengelegt wurden oder – wie in der nicht offiziellen Kirche – nach der alten hierarchischen Ordnung verwaltet werden:

1. Anhui 安徽 (AH): Liu Xinhong
2. Ankang 安康 (SN): Ye Ronghua
3. Anyang 安阳 (Hen): Zhang Huaixin
4. Baoding 保定 (Heb): Su Zhimin; An Shuxin
5. Beijing 北京 (BJ): Li Shan
6. Cangzhou 沧州 (Xianxian 献县, Heb): Li Liangui
7. Changzhi 长治 (SX): Li Yi
8. Chengchuan 城川 (NM): Ma Zhongmu
9. Chengde 承德 (Rehe 热河, Heb): Guo Jincai
10. Chongqing 重庆 (CQ): Hou Guoyang
11. Fengxiang 凤翔 (SN): Li Jingfeng
12. Fu'an 福安 (Mindong 闽东, FJ): Huang Shoucheng
13. Fuzhou 福州 (FJ): Lin Jiashan
14. Fuzhou 抚州 (JX): Zeng Jingmu
15. Guangzhou 广州 (GD): Gan Junqiu
16. Guiyang 贵阳 (GZ): Wang Chongyi; Xiao Zejiang
17. Haimen 海门 (JS): Yuan Wenzai; Shen Bin
18. Handan 邯郸 (Heb): Yang Xiangtai
19. Hangzhou 杭州 (ZJ): Cao Xiangde
20. Hanzhong 汉中 (SN): Yu Runshen
21. Harbin 哈尔滨 (Qiqihar 齐齐哈尔, HL): Wei Jingyi
22. Hengshui 衡水 (Jingxian 景县, Heb): Feng Xinmao
23. Hohhot 呼和浩特 (NM): Meng Qinglu
24. Jinan 济南 (SD): Guo Chuanzhen; Zhang Xianwang
25. Kaifeng 开封 (Hen): Gao Hongxiao
26. Kunming 昆明 (YN): Ma Yinglin
27. Lanzhou 兰州 (GS): Han Zhihai
28. Liaocheng 聊城 (Yanggu 阳谷, SD): Zhao Fengchang
29. Linyi 临沂 (SD): Fang Xingyao
30. Lu'an 潞安 (Changzhi 长治, SX): Jin Daoyuan
31. Lüliang 吕梁 (Fenyang 汾阳, SX): Huo Cheng
32. Luoyang 洛阳 (Hen): Li Hongye
33. Meizhou 梅州 (GD): Liao Hongqing
34. Mindong 闽东 (FJ): Zhan Silu
35. Mindong 闽东 (Fu'an 福安, FJ): Huang Shoucheng
36. Nanchang 南昌 (JX): Wu Shizhen, Li Suguang
37. Nanjing 南京 (JS): Lu Xinping
38. Nanning 南宁 (GX): Tan Yanquan
39. Nanyang 南阳 (Hen): Jin Dechen; Zhu Baoyu
40. Ningbo 宁波 (ZJ): Hu Xiande
41. Pingliang 平凉 (GS): Han Jide

42. Puqi 浦圻 (HB): Tu Shihua
43. Qingdao 青岛 (SD): Li Mingshu
44. Sanyuan 三原 (SN): Zong Huaide; Lan Shi; Han Yingjin
45. Shanba 陕坝, Bameng (NM): Du Jiang
46. Shanghai 上海 (SH): Fan Zhongliang; Jin Luxian; Xing Wenzhi
47. Shenyang 沈阳 (LN): Pei Junmin
48. Shuozhou 朔州 (SX): Ma Cunguo
49. Siping 四平 (Changchun 长春, JL): Han Jingtao
50. Suzhou 苏州 (JS): Xu Honggen
51. Taiyuan 太原 (SX): Li Jiantang; Meng Ningyou
52. Taizhou 台州 (ZJ): Xu Jiwei
53. Tangshan 唐山 (Heb): Liu Jinghe; Fang Jianping
54. Tianjin 天津 (TJ): Li Side; Shi Hongzhen
55. Tianshui 天水 (GS): Wang Milu
56. Urumqi 乌鲁木齐 (XJ): Xie Tingzhe
57. Wanzhou 万州 (CQ): He Zeqing
58. Weinan 渭南 (SN): Tong Changping
59. Wenzhou 温州 (ZJ): Fang Zhigang; Zhu Weifang; Shao Zhumin
60. Wumeng 乌蒙 (NM): Liu Shigong
61. Xi'an 西安 (SN): Dang Mingyan
62. Xiamen 厦门 (FJ): Cai Bingrui
63. Xining 西宁 (QH): Gu Zheng
64. Xinxiang 新乡 (Hen): Zhang Weizhu
65. Xiwanzi 西弯子 (Chongli 崇礼, Heb): Hao Jinli
66. Xuanhua 宣化 (Zhangjiakou 张家口, Heb): Zhao Kexun
67. Xuzhou 徐州 (JS): Qian Yurong; Wang Renlei
68. Yan'an 延安 (Yulin 榆林, SN): Tong Hui; Yang Xiaoting
69. Yibin 宜宾 (SC): Chen Shizhong
70. Yichang 宜昌 (HB): Lü Shouwang
71. Yidu 益都 (SD): Sun Zhibin
72. Yinchuan 银川 (NX): Liu Jingshan; Li Jing
73. Yixian 易县 (Heb): Liu Guandong; Shi Enxiang
74. Yuci 榆次 (SX): Wang Jin
75. Yuncheng 运城 (Jiangzhou 絳州, SX): Li Hongguang; Wu Junwei
76. Zhanjiang 湛江 (GD): Su Yongda
77. Zhengding 正定 (Shijiazhuang 石家庄, Heb): Jia Zhiguo
78. Zhoucun 周村 (SD): Ma Xuesheng; Yang Yongqiang
79. Zhouzhi 周至 (SN): Wu Qinjing

De facto **keinen Bischof** (weder einen offiziellen noch einen Untergrundbischof) haben folgende 27 **Diözesen**:

1. Anlong 安龙 (GZ)
2. Chengdu 成都 (SC)
3. Chifeng 赤峰 (NM)
4. Datong 大同 (SX)
5. Hankou 汉口 (HB)
6. Heze 荷泽 (SD)
7. Hongdong 洪洞 (SX)

8. Hunan 湖南 (HN)
9. Jiangmen 江门 (GD) (seit 30.03.2011: Liang Jiansen 梁建森)
10. Jilin 吉林 (JL)
11. Jingzhou 荆州 (Shashi 沙市, HB)
12. Leshan 乐山 (SC)
13. Nanchong 南充 (SC)
14. Puyang 濮阳 (Hen)
15. Shangqiu 商丘 (Hen)
16. Shantou 汕头 (GD)
17. Shiqian 石阡 (GZ)
18. Xiangfan 襄樊 (HB)
19. Xichang 西昌 (SC)
20. Xingtai 邢台 (Heb)
21. Xinyang 信阳 (Hen)
22. Yantai 烟台 (SD)
23. Yanzhou 兖州 (SD)
24. Yidu 益都 (SD)
25. Zhengzhou 郑州 (Hen)
26. Zhumadian 驻马店 (Hen)
27. Apostolisches Vikariat Tibet (Xizang 西藏)

### Priesterweihen

Das *BB* nennt für das Jahr 2009 71 Priesterweihen, die sich auf 19 Provinzen verteilen (S. 99). Leider ist es aber nach wie vor schwierig, exakte Angaben über die Priesterweihen, vor allem in der inoffiziellen Kirche, zu eruieren. Hier die bekannten Priesterweihen im Jahre 2010:

- Anyang (Henan) 4
- Bameng (Innere Mongolei) 2
- Beijing 2
- Guiyang (Guizhou) 3
- Jinan (Shandong) 5
- Jinzhong (Yuci, Shanxi) 2
- Laohekou (Hubei) 1
- Linyi (Shandong) 2
- Macau 1
- Mindong (Fujian) 2
- Nanning (Guangxi) 4
- Puzhong (Shanxi) 2
- Shanghai 6 (4 für Wenzhou)
- Shantou (Guangdong) 1 (erster Priester seit zehn Jahren)
- Taiyuan (Shanxi) 2
- Xingtai (Hebei) 2
- Yichang (Hubei) 4
- Yongnian (Hebei) 2
- Zhanjiang (Guangdong) 2

### Gelübde von Ordensfrauen

Das *BB* nennt für das Jahr 2009 118 Schwestern, die ewige Gelübde abgelegt haben (S. 100). Für das Jahr 2010 wurden folgende Zahlen eruiert:

- Datong (Shanxi) 1 zeitliche
- Handan (Hebei) 3 ewige

Hengshui (Hebei) 2 erste, 4 zeitliche  
 Linyi (Shandong) ? erste  
 Nanchong (Sichuan) 2 ewige  
 Qingdao (Shandong) 3 Novizinnen, 2 Postulantinnen  
 Wenzhou (Zhejiang) 3 ewige, 26 zeitliche  
 Xianxian (Hebei) 3 ewige  
 Yongnian (Hebei) 6 ewige

### Neue Kirchen

Trotz aller Widrigkeiten werden in China weiterhin viele Kirchen gebaut – mit all den damit zusammenhängenden Problemen, auf die in *China heute* (2009, Nr. 1, S. 47-52 und 57-60) hingewiesen wurde. Erfreulich ist allerdings, dass man in China neue Kirchen in einem moderneren Stil baut, wie dies die Zeitschrift *Yage* berichtet (siehe u.a. *China heute* 2010, Nr. 4, S. 267f.). Im Jahr 2010 wurden neue Kirchen an folgenden Orten gebaut bzw. restauriert:

Baotou (Innere Mongolei)  
 Daoli, Sanyuan (Shaanxi)  
 Fushun, Shenyang (Liaoning)  
 Haikou (Hainan): Grundstein  
 Heze (Shandong): Kathedrale  
 Jianzhuang, Handan (Hebei)  
 Lanzhou (Gansu): Weihe einer 2006 gebauten Kirche  
 Laoheishan, Dongning (Heilongjiang)  
 Qibao (Shanghai): Restaurierung der 1912 gebauten Kirche  
 Tancheng, Linyi (Shandong)  
 Wangzong, Ningguo (Anhui)  
 Weixian, Handan (Hebei)  
 Wuhan (Hubei)  
 Xianxian (Hebei)  
 Xiweizhuang, Cangzhou (Hebei)  
 Yongfuxian, Guilin (Guangxi)  
 Zhunge'er (Innere Mongolei)



Die neue Herz-Jesu-Statue in Lanzhou (links) und ihre Einweihung (rechte Spalte oben.) Foto: Website der Diözese Lanzhou, [www.catholicclz.org](http://www.catholicclz.org).

In Lanzhou (Provinz Gansu) wurde vor der Kathedrale eine 2,5 m hohe Herz-Jesu-Figur aus Marmor aufgestellt. Auf dem Sockel befindet sich die Aufschrift aus Mt 11,2: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ in Chine-

sisch und Englisch sowie auf der Rückseite das Friedensgebet des hl. Franziskus von Assisi.



### Taufen

Auch wenn es in China durchschnittlich ca. 100.000 Taufen jährlich gibt, so tragen sie nicht zum Wachstum der Kirche bei, denn diese Zahl deckt nach Schätzung ungefähr die Zahl der verstorbenen Katholiken. Nach Einschätzung von *Xinde* gibt es bei den diesjährigen Taufen vier Besonderheiten: 1. Es sind mehr Taufen als im Vorjahr; 2. Unter den Neophyten überwiegen junge Menschen; 3. Die Bildung der Neophyten ist höher als in Vorjahren; 4. Durch diese Taufen veränderte sich die Situation der Gläubigen im Hinblick auf die Evangelisierung; es sind jetzt 25% Neugläubige, die es zu evangelisieren gilt. Im Folgenden eine Auswahl der Zahl der Taufen für 2010; weitere genaue Zahlen für einzelne Pfarreien siehe [www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org).

Anyang (Henan)	31+51+26 (Ostern)
Bameng (Innere Mongolei)	15 (15.08.)
Baoding (Hebei)	15 (Ostern)
	17 (15.08.)
Beijing	56 (Ostern)
Cangzhou (Hebei)	29 (15.08.), 19 (22.08)
Chongqing	96 (Ostern), 38 (15.08.)
Ezhoushi (Hubei)	9 (Ostern)
Fenyang (Shanxi)	4 (15.08.)
Haimen (Jiangsu)	20 (Ostern)
Handan (Hebei) (verschiedene Kirchen der Diözese)	45+99 (Ostern)
	30 (15.08.)
Heilongjiang	18 (Ostern)
Hengshui (Hebei)	28 (Ostern), 38 (15.08.)
Hongkong	3.000 (Ostern)
Huangping (Guizhou)	20 (15.08.)
Innere Mongolei	17+14 (Ostern)
Jinan (Shandong)	26 (Ostern)
Lanzhou (Gansu)	9 (Ostern)
Mianzhu b. Chengdu (Sichuan)	180 Taufen nach dem Erdbeben von 2008
Nanchong (Sichuan)	30 (Ostern, mehrheitlich junge Menschen)

Ningbo (Zhejiang)	16 (22.08., darunter Kinder von Migranten)
Ningxia	11 (15.08.)
Puning (Guangdong)	6 (15.08.)
Puzhong (Shanxi)	14 (Ostern)
Renqiu (Hebei)	30 (Ostern)
Sanyuan (Shaanxi)	10 (Ostern)
Shantou (Guangdong)	11 (15.08.)
Taiyuan (Shanxi; verschiedene Kirchen der Diözese)	55+28+60+21 (Ostern)
Tianjin	34 (Ostern)
	206 (5.06.)
	39 (15.08.)
Tianshui (Gansu)	13 (15.08.)
Wenzhou (Zhejiang)	23 (Gehörlose)
Xi'an (Shaanxi)	50+14 (Ostern)
Xiamen (Fujian)	7 (Ostern)
Xingtai (Hebei)	24+19 (Ostern)
Xining (Qinghai)	5 Taufen von Tibetern
Yibin (Sichuan)	21 (15.08.)
Yinchuan (Ningxia)	90 (Ostern)

### Statistische Beispiele aus den Diözesen

**Diözese Hengshui** (Jingxian, Provinz Hebei): Das Kleine Seminar in Hengshui hat 20 neue Schüler aufgenommen – 27 haben sich beworben. Das Seminar hat seit der Eröffnung im Jahre 1994 über 350 Schüler ausgebildet – 50 sind in die Priesterseminare eingetreten, nur sieben davon wurden aber zu Priestern geweiht.

**Diözese Hongkong:** über 350.000 einheimische und über 170.000 ausländische Katholiken, insgesamt ca. 530.000. Zwischen 1950 und 2010 wurden in Hongkong über 480.000 Personen getauft (2010 ca. 5.000). Die Diözese führt 51 Pfarreien, 1.600 Katechisten und 1.200 Beauftragte für verschiedene Dienste. Auf dem Territorium gibt es insgesamt über 360 kirchliche Schulen, davon 274 katholische und 90 anglikanische; der Rest gehört verschiedenen Denominationen an. Die kirchlichen Schulen kämpfen z.Zt. um ihre Unabhängigkeit, d.h. um die Vermeidung der Pflicht, ein von Kirchen unabhängiges Leitungsgremium errichten zu müssen.

**Diözese Jiayi** (Chiayi, Taiwan): umfasst die Stadt Jiayi und die Kreise Jiayi und Yunlin. 12.000 Katholiken, 31 Weltpriester, 18 Ordenspriester, 1 Diakon. 400 Taufen im Laufe des Jahres 2010. Die Diözese wurde 1952 als Apostolische Präfektur errichtet und 1962 in den Rang einer Diözese erhoben.

**Diözese Jiangxi:** setzt sich heute aus den Diözesen Nanchang, Yujiang und drei anderen Diözesen zusammen und hat 2010 einen Bischof-Koadjutor erhalten. Über 100.000 Katholiken und 40 Priester. In Nanchang hat im Jahre 1595

Matteo Ricci residiert, hier sind auch seine ersten chinesischen Traktate entstanden.

**Diözese Jinzhong** (Yuci, Shanxi): entstanden 1931, über 20.000 Katholiken, 30 Priester, 29 Seminaristen und 30 Ordensfrauen aus der Diözesankongregation der Aufnahme Mariä in den Himmel. Die Diözese führt eine Klinik.

**Diözese Lanzhou** (Gansu): über 35.000 Katholiken, 38 Kirchen, 30 Priester, 200 Ordensfrauen aus den Kongregationen der Hl. Familie, des Hl. Geistes und der Töchter Unserer Lieben Frau von China, 80 Novizinnen, 40 Seminaristen.

**Diözese Sanyuan** (Shaanxi): über 40.000 Katholiken, 40 Kirchen und 12 Kapellen, 38 Priester, drei Frauenkongregationen mit einigen Hundert Ordensfrauen.

**Diözese Shantou** (Guangdong, errichtet 1946): 130.000 Katholiken, 150 Kirchen und Kapellen, 20 Priester, 40 Ordensfrauen (Kongregation Unserer Lieben Frau Königin aller Herzen). 2010 nahmen 120 junge Menschen an einem Pastoralkurs teil, der sie befähigt, in den Sommerferien den Priestern beim Religionsunterricht zu assistieren.

**Diözese Taizhong** (Taichung, Taiwan): 26.464 Katholiken in fünf Dekanaten, 35 Pfarreien, 71 Priester, 10 Brüder, 114 Ordensfrauen, 9 Katecheten und 4 Seminaristen. Die Diözese begeht 100 Jahre der Evangelisierung.

**Diözese Taizhou** (Zhejiang): 6.000 Katholiken, 25 Kirchen und fünf Kapellen, fünf Priester und neun Ordensfrauen. Die meisten Gläubigen leben auf dem Lande. Die Diözese erhielt 2010 nach 50 Jahren Vakanz einen neuen Bischof.

**Diözese Xining** (Provinz Qinghai), gegründet 1937 als Apostolische Präfektur und betreut durch die Steyler Missionare, hat heute über 3.000 Katholiken, sechs Priester, 17 Ordensfrauen. Die Gläubigen versammeln sich in drei Kirchen bzw. 19 Missionskapellen.

**Diözese Yan'an** (Yulin), ca. 40.000 Katholiken, 20 Priester und 24 Ordensfrauen. Die Diözese umfasst ein Gebiet von 80.000 km<sup>2</sup> und hat 2010 den Koadjutor-Bischof Yang Xiaoting erhalten. Dieser wurde im März 2011 als Ortsbischof installiert.

**Diözese Yichang** (Hubei): 22 Priester, 11 Ordensfrauen und über 20.000 Gläubige in 16 Pfarreien.

**Diözese Zhaoxian** (Hebei): über 60.000 Katholiken, 60 Priester, 124 Ordensfrauen, 170 Schüler im Kleinen Seminar, 52 Seminaristen, 1.145 Kirchen und Kapellen. Der Bischof der Diözese, Raymund Wang Chonglin, starb 2010.



**Diözese Zhengding:** eine Untergrunddiözese in der Provinz Hebei; ihr offizieller Name ist Shijiazhuang. Sie hat über 150.000 Katholiken, 60 Kirchen und Kapellen, 100 Priester, 60 Seminaristen und zahlreiche Ordensfrauen in einigen Diözesankongregationen. Der ehemalige offizielle Bischof der Diözese, Jiang Taoran, starb im Jahre 2010. Der legitime Bischof Jia Zhiguo lebt „im Untergrund“ und wird des Öfteren im Jahr verhaftet – man versucht ihn dazu zu „bewegen“, aus dem Untergrund „herauszukommen“.

**Shijiazhuang (Hebei):** Das Regionale Priesterseminar in Shijiazhuang, das 2010 durch Proteste der Seminaristen von sich reden machte (vgl. *China heute* 2010, Nr. 4, S. 225), hat seit seiner Eröffnung im Jahre 1984 472 Seminaristen ausgebildet. 420 davon wurden Priester, drei sind inzwischen Bischöfe.

**Taipei:** Die Zahl der Seminaristen im Regionalen Seminar in Taipei betrug im Jahre 2010 zum ersten Mal mehr als zehn Studenten, nämlich 12. Davon sind 9 aus Taiwan und drei aus Malaysia. Zwei kommen aus der Erzdiözese Taipei, zwei aus Hualian, zwei gehören dem Kamillianerorden an und je einer kommt aus den Diözesen Xinzhu, Taizhong und Jiayi.

**In Taiwan** gibt es in sieben Diözesen z.Zt. 373 Kirchen mit residierenden Priestern. Darüber hinaus gibt es 354 Missionsstationen und 120 Gebetsstätten, die nur zu bestimmten Zeiten geöffnet sind. Allein in der Diözese Xinzhu (Hsinchu) gibt es 76 solche Gebetsstätten. Da es in Taiwan immer weniger Gläubige gibt, werden einige Kirchen und Gebetsstätten anderen Zwecken zugeeignet. So wurde die Kathedrale von Hualian in ein Museum verwandelt. In der Diözese Jiayi (Chiayi) wurden 30 Gebetsstätten in Zentren für öffentliche Dienste oder andere soziale Einrichtungen und zwei Kirchen in Altenheime verwandelt.

#### Aktualisierte Liste der katholischen Internetseiten

Beim Ausführen der unten angegebenen Seiten ist darauf zu achten, dass sie nicht immer einwandfrei funktionieren bzw. sich öffnen lassen, denn je nach aktueller Lage im Lande werden manche Seiten blockiert.

#### Katholische Diözesenseiten:

Baoding	<a href="http://www.bdcatholic.org">www.bdcatholic.org</a>
Beijing	<a href="http://www.catholic-bj.org">www.catholic-bj.org</a>
Beijing, Seminar	<a href="http://www.bjnsccc.com">www.bjnsccc.com</a>
Beijing Shangzhi Institute	<a href="http://www.shangzhi.org">www.shangzhi.org</a>
Beijing <i>Tianguang bao</i>	<a href="http://www.tianguangbao.org">www.tianguangbao.org</a>
Chengde	<a href="http://www.catholic-cd.org">www.catholic-cd.org</a>
Chengdu	<a href="http://www.cddioocese.com">www.cddioocese.com</a>
Chongqing	<a href="http://www.singo.org.cn/bbs">www.singo.org.cn/bbs</a>
Dali	<a href="http://www.catholicdl.org">www.catholicdl.org</a>
Dalian	<a href="http://www.dlcatholic.org.cn">www.dlcatholic.org.cn</a>

Fengxiang	<a href="http://www.fxjq.org">www.fxjq.org</a>
Guangxi	<a href="http://www.catholicgx.org">www.catholicgx.org</a>
Guizhou	<a href="http://www.gztzj.cn">www.gztzj.cn</a>
Handan	<a href="http://www.hdcatholic.org">www.hdcatholic.org</a>
Hanzhong	<a href="http://www.hzdiocese.org">www.hzdiocese.org</a>
Harbin	<a href="http://www.bchjh.org">www.bchjh.org</a>
Heilongjiang	<a href="http://www.cgm66.cn">www.cgm66.cn</a>
Hengshui	<a href="http://www.hstzj.com">www.hstzj.com</a>
Jilin	<a href="http://www.jlcatholic.com">www.jlcatholic.com</a>
Jilin, Seminar	<a href="http://www.jlseminary.com">www.jlseminary.com</a>
Jining	<a href="http://www.catholicjn.org">www.catholicjn.org</a>
Langfang	<a href="http://www.ccbbs.org">www.ccbbs.org</a>
Lanzhou	<a href="http://www.catholiclz.org">www.catholiclz.org</a>
Leshan	<a href="http://www.lstzj2009.com">www.lstzj2009.com</a>
Liaoning	<a href="http://www.lnjq.org">www.lnjq.org</a>
	<a href="http://www.lncatholic.org">www.lncatholic.org</a>
	<a href="http://http://linyijiaoqu.blog.sohu.com">http://linyijiaoqu.blog.sohu.com</a>
Linyi	<a href="http://www.catholic.org.mo">www.catholic.org.mo</a>
Macao	<a href="http://www.nctzj.org">www.nctzj.org</a>
Nanchong	<a href="http://www.iyesu.cn">www.iyesu.cn</a>
Nanjing	<a href="http://www.nycatholic.org">www.nycatholic.org</a>
Nanyang	<a href="http://www.nbcatholic.org">www.nbcatholic.org</a>
Ningbo	<a href="http://www.qqhrcatholic.org">www.qqhrcatholic.org</a>
Qiqihar	<a href="http://www.qztzj.org">www.qztzj.org</a>
Quanzhou	<a href="http://www.syjql.cn">www.syjql.cn</a>
Sanyuan	<a href="http://www.catholicsh.org">www.catholicsh.org</a>
Shanghai	<a href="http://www.syseminary.org">www.syseminary.org</a>
Shenyang, Seminar	<a href="http://www.jinde.org">www.jinde.org</a>
Shijiazhuang, Jinde	<a href="http://www.hbcseminary.org">www.hbcseminary.org</a>
Shijiazhuang, Seminar	<a href="http://www.sctzj2006.com">www.sctzj2006.com</a>
Sichuan, Patriotische Vereinigung	<a href="http://www.tycatholic.cn">www.tycatholic.cn</a>
	<a href="http://www.shanxixiuyuan.com">www.shanxixiuyuan.com</a>
Taiyuan, Diözese	<a href="http://www.tsjq.org">www.tsjq.org</a>
Taiyuan, Seminar	<a href="http://www.catholic.tj.cn">www.catholic.tj.cn</a>
Tangshan	<a href="http://www.rcxa.org">www.rcxa.org</a>
Tianjin	<a href="http://www.caritasxa.org">www.caritasxa.org</a>
Xi'an	<a href="http://www.xianxiancc.org">www.xianxiancc.org</a>
Xi'an, Caritas	<a href="http://www.ccxttd.cn">www.ccxttd.cn</a>
Xianxian (Cangzhou)	<a href="http://www.xhchina.org">www.xhchina.org</a>
Xingtai	<a href="http://www.catholicyn.org">www.catholicyn.org</a>
Xuanhua	<a href="http://www.cczj.org">www.cczj.org</a>
Yunnan	<a href="http://www.cnzatholic.org">www.cnzatholic.org</a>
Zhejiang	
Zhouzhi	

#### Andere relevante katholische Seiten:

<a href="http://catholicexchange.com">http://catholicexchange.com</a>
<a href="http://catholic-liturgy.org.hk">http://catholic-liturgy.org.hk</a>
<a href="http://kkp.catholic.org.hk">http://kkp.catholic.org.hk</a> (Diözesanzeitung <i>Gongjiao bao</i> )
<a href="http://windowp.org">http://windowp.org</a>
<a href="http://www.amityteachers.net">www.amityteachers.net</a>
<a href="http://www.cathlinks.org">www.cathlinks.org</a>
<a href="http://www.catholiccentre.org.hk">www.catholiccentre.org.hk</a>
<a href="http://www.catholic-liturgy.org.hk">www.catholic-liturgy.org.hk</a>
<a href="http://www.catholic.org.hk">www.catholic.org.hk</a>
<a href="http://www.catholic.org.tw/theology">www.catholic.org.tw/theology</a>

[www.catholic.org.tw/witness](http://www.catholic.org.tw/witness)  
[www.catholicworld.info](http://www.catholicworld.info)  
[www.ccccn.org](http://www.ccccn.org)  
[www.cccjz.com](http://www.cccjz.com)  
[www.cecc.gov](http://www.cecc.gov)

Auf dieser Seite ist der Jahresbericht der China-Kommission beim US-Kongress zu finden mit Angaben u.a. über politische Gefangene in der VR China und Verstöße gegen Menschenrechte.

[www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org) (*Xinde / Faith, Shijiazhuang*)  
[www.chinesemartyrs.ca](http://www.chinesemartyrs.ca)  
[www.fides.org](http://www.fides.org)  
[www.hkcabi.org.hk](http://www.hkcabi.org.hk)  
[www.jlcatholicbible.com](http://www.jlcatholicbible.com)  
[www.kcg.org.tw](http://www.kcg.org.tw)  
[www.musicasacra.org.hk](http://www.musicasacra.org.hk)  
[www.pimehlc-org/homeen.html](http://www.pimehlc-org/homeen.html)

Neu organisierte Website der Mailänder Missionare, die seit 1858 in Hongkong arbeiten. Die Seite informiert umfassend über die Priester und Laien und die Aktivitäten.

[www.riccibase.com](http://www.riccibase.com)  
[www.sbofmhk.org](http://www.sbofmhk.org)  
[www.theology.org.hk](http://www.theology.org.hk)  
[www.vatican.va/chinese/index.html](http://www.vatican.va/chinese/index.html)

Neu auf der Seite ist die chinesische Übersetzung des *Kodex des kanonischen Rechtes (CIC)* und des *Katechismus der Katholischen Kirche*. Vorhanden war bereits die Übersetzung der Bibel und einiger Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Weitere Hinweise auf Internetseiten finden sich auf der Seite des Holy Spirit Study Centre [www.hsstudyc.org.hk/en/en\\_link\\_mainland.html](http://www.hsstudyc.org.hk/en/en_link_mainland.html)

### Protestantische Christen in China

Nach neuesten Angaben, die im *BB* (S. 190-212) zu finden sind und auch von Janice Wickeri zusammengestellt wurden, gibt es in China 23.050.000 Mio. Protestanten verschiedener Denominationen, d.i. 1,8% der Bevölkerung. Die Daten gründen auf Erhebungen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Andere Angaben sprechen von 34–36 Mio. Protestanten. Es gibt aber noch weitere, höhere Zahlen, die auf unterschiedlichen Grundlagen erstellt und in die u.a. Gruppen aufgenommen wurden, die überhaupt keine oder nur eine lose Verbindung mit der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung und dem Chinesischen Christenrat haben. So besitzen beispielsweise die Adventisten in China nach eigenen Angaben 4.000 Gemeinschaften mit ca. 400.000 Mitgliedern.

67,5%, d.i. 15,56 Mio., gelten als getaufte Christen, 32,5%, d.i. 7.490.000, sind noch nicht getauft. 69,9% der

Protestanten sind Frauen, es ist also eine überwältigende Mehrheit. Mehr als die Hälfte (54,6%) der Christen hat nur eine Grundschulausbildung, nur 2,6% verfügen über einen Fachhochschul- oder höheren Abschluss. Die Mehrheit der protestantischen Christen, über 60%, ist 35 bis 64 Jahre alt. Die meisten protestantischen Christen leben in Ost-China und am Yangtse.

Die Erhebung wurde in 54.360 Haushalten mit insgesamt 211.750 Menschen in 2.718 Dörfern und 321 Kreisen durchgeführt. Haushalte ohne einen Christen in der Familie füllten nur einen Fragebogen aus, Haushalte mit Christen erhielten einen Fragebogen pro Christ. Man hat 63.680 Fragebögen ausgeteilt, 100% wurden zurückgegeben. Bei der Erhebung wurden folgende 19 Fragen gestellt: 1. Zahl der Familienmitglieder; 2. Geschlecht; 3. Alter; 4. Ethnische Zugehörigkeit; 5. Familienstand; 6. Ausbildung; 7. Beruf; 8. Religionszugehörigkeit; 9. Alter, in dem man gläubig wurde; 10. In welchem Jahr; 11. Aus welchen Gründen wurde man gläubig; 12. Wie kam man in Kontakt mit dem religiösen Glauben; 13. Häufigkeit der Teilnahme an den religiösen Aktivitäten; 14. Wo nimmt man teil an diesen Aktivitäten; 15. Haltung zu anderen Religionen; 16. Haltung zur Tradition der „Säuberung der Gräber“ und *qingming*; 17. Sind die Nichtgläubigen bereit, mit Gläubigen Freundschaft zu schließen? 18. Was sind die Gründe für deren Nichtgläubigkeit? 19. Gibt es in der Familie Gläubige anderer Religionen? Janice Wickeri fasst die Ergebnisse der Erhebung in folgenden Punkten zusammen:

**Wachstum des Protestantismus:** Das schnellste Wachstum der protestantischen Kirchen gibt es seit 1993. Die Gläubigen aus der Zeit vor 1965 machen nur 3% aller protestantischen Christen aus. 5,7% wurden zwischen 1966 und 1981 Christen, 17,9% zwischen 1982 und 1992, 42,4% zwischen 1992 und 2002 und 31% zwischen 2003 und 2009. Das bedeutet, dass 73,4% der protestantischen Christen nach 1993 gläubig wurden.

**Regionale Verteilung:** Die protestantischen Christen verteilen sich regional folgendermaßen: Ost-China 42,5%; Zentral-China 29,2%; Nordost-China 11,4%; Südwest-China 6,6%; Nord-China 4,9%; Nordwest-China 3,8 %; Süd-China 1,6%.

**Gründe der Bekehrung:** Als Gründe für die Bekehrung werden bei 68,8% persönliche Krankheit oder Krankheit bei den Familienmitgliedern (d.i. der eigentliche Grund ist also die Heilung) angegeben. Einfluss der Familientradition war bei 15% ausschlaggebend. Bei 44% wurde das Christentum durch Familienmitglieder oder weitere Verwandte vorgestellt. 46,5% kamen zum Christentum durch andere Gläubige oder Freunde.

**Teilnahme an den religiösen Aktivitäten und Registrierung:** 57,8% protestantische Christen nehmen oft an

den religiösen Aktivitäten teil, 38,2% „manchmal“ und nur 3,9% sagten, dass sie nicht teilnehmen. 67,9% gehen zu den registrierten Kirchen und Gebetsstätten, 20,2% besuchen nichtregistrierte Kirchen und Gebetsstätten, 26,7% besuchen Gottesdienste in den Wohnungen von Freunden, 22,4% in eigenen Wohnungen. Die Erhebung zeigte, dass die Gläubigen mit höherer Bildung in der Regel zu den registrierten Kirchen gehen.

#### Alter der protestantischen Christen:

- 35–64: über 60%
- 14 und jünger: 0,6%
- 15–24: 3,7%
- 25–34: 5,9%
- 35–44: 16,1%
- 45–54: 23,4%
- 54–64: 24,6%
- 65 und älter: 25,7%

#### Ausbildung der protestantischen Christen:

- Grundschule oder niedriger: 54,6%
- Untere Mittelschule: 32,7%
- Obere Mittelschule oder Fachoberschule: 10,1%
- Fachhochschule (*dazhuan*) und höher: 2,6%

**Alter der Bekehrung:** Die Erhebung zeigte, dass sich fast die Hälfte der protestantischen Christen (44,4%) im Alter zwischen 35 und 54 bekehrte. Es gibt hier aber regionale Unterschiede. Im Nordosten Chinas bekehrten sich 54% der Christen im Alter zwischen 35 und 54, in Südchina dagegen waren 22,7% jünger als 14 Jahre, 24,4% waren zwischen 25 und 34. Dies geht auf den größeren Einfluss der Familie in Südchina zurück. Insgesamt waren 5,9% der Protestanten bei der Bekehrung jünger als 14, 9,5% zwischen 15 und 24, 16,5% zwischen 25 und 34, 22,5% zwischen 35 und 44, 21,9% zwischen 45 und 54, 17% zwischen 55 und 64 und 6,8% 65 oder älter.

**Haltung zu anderen Religionen:** 17,8% der Protestanten betrachten andere Religionen als „genauso gut wie die eigene“, 47,5% aber meinen, dass andere Religionen nicht so gut wie das Christentum seien.

**Haltung zur „Säuberung der Gräber“ und zum *qingming*-Fest:** Die Erhebung wollte feststellen, wie groß die Akzeptanz der traditionellen chinesischen Bräuche ist. 52,9% betrachten die „Säuberung der Gräber“ als „traditionellen Brauch“ und 57% glauben, dass es eine Form der „Erinnerung an die Verstorbenen“ sei. Nach der Erhebung identifizieren sich die meisten mit diesen traditionellen Bräuchen. 18,1% meinten beispielsweise, dass diese Bräuche „die Familie schützen“, 15,1% waren jedoch überzeugt, dass es sich dabei um „Aberglauben“ handle.

## Die orthodoxe Kirche in der VR China

Nach Angaben aus diversen Quellen beträgt die Zahl der orthodoxen Christen in ganz China zwischen 8.000 und 20.000 Personen. In einem Interview am 16. März 2011 sagte Metropolit Hilarion, der für die Außenbeziehungen im Moskauer Patriarchat zuständig ist, dass in der VR China ca. 15.000 orthodoxe Christen lebten, doch fehle dort die offizielle Anwesenheit orthodoxer Priester. Er nannte dabei Beijing, Shanghai, Heilongjiang, Xinjiang und die Innere Mongolei als die Hauptgebiete der orthodoxen Kirche (siehe *Interfax*, 16.03.2011). Im Einzelnen verteilen sich die orthodoxen Christen auf folgende Gebiete bzw. Städte (nach einer Zusammenstellung von Piotr Adamek SVD, Institut Monumenta Serica):

Harbin (Heilongjiang)	120–200
Innere Mongolei	5.000–8.000
Xinjiang	3.000–9.000, davon
Urumqi	2.000–3.000
Kuldja/Yining	100–400
Dacheng/Czuguczak	2.000
Beijing	200–400
Shanghai	100
Hongkong	150
Taiwan	200

Kleinere Gemeinschaften von orthodoxen Christen (15–20 Personen) bestehen in Tianjin, Guangzhou und in Yunnan.

### I. Konstantinopoler Patriarchat

- 1 Bischof (Metropolit von Hongkong und Südostasien, Nektarios Tsilis)
- 2 Priester (1 in Hongkong, 1 in Taiwan)
- 1 Kirche (St. Lukas-Kathedrale, Hongkong: 704 Universal Trade Centre, 3 Arbuthnot Road, Central)
- 1 Kapelle (Gemeinde der Hl. Trinität, Taibei: 4th Fl. No. 389-12 Shi-Yuen Road, Hsin-Dieng City)

### II. Moskauer Patriarchat

- 2 chinesische Geistliche in Shanghai (Michel Wang Quansheng, 87, und Protodiakon Evangel Lu Yaofu, 83)
- 4 russische Priester besuchen China und zelebrieren gelegentlich Gottesdienste
- 15 Seminaristen aus der VR China studieren in Russland

Kirchen:

- (a) zugänglich für Chinesen:
  - St. Nikolaus-Kirche in Urumqi (Xinjiang)
  - St. Nikolaus-Kirche in Yining (Xinjiang)
  - Muttergottes-Kirche in Harbin (Heilongjiang)
  - St. Innozent von Irkutsk-Kirche in Labdarin/Ergun (Innere Mongolei)
- (b) zugänglich nur für Ausländer:
  - St. Peter und Paul-Pfarrei in Hongkong

Kirche der Entschlafung der Mutter Gottes in Beijing  
(in der russischen Botschaft)  
Gemeinde in Shanghai (Gottesdienste finden im  
russischen Konsulat statt)  
Hauskapelle in Guangzhou  
Gemeinde in Shenzhen  
Gemeinde der Hl. Dreifaltigkeit in Macau (seit 2009;  
ohne eine Gebetsstätte)

### Internetseiten zur orthodoxen Kirche in China

chinese.orthodoxy.ru – eine nicht mehr aktualisierte Seite  
mit Materialien über die orthodoxe Kirche in China.  
godaughter.com – eine Seite der orthodoxen Kirche in  
Taiwan. In Chinesisch.  
omhkse.org – eine Seite der Orthodoxen Metropole von  
Hongkong and Südostasien (Konstantinopoler Patriar-  
chat). In Englisch und Griechisch.  
orthodox.cn – eine Seite der Orthodox Fellowship of All  
Saints of China, USA, in Zusammenarbeit mit der Or-  
thodox Brotherhood of Ss Peter & Paul in Hong Kong  
(Moskauer Patriarchat). In Russisch, Englisch und  
Chinesisch.  
orthodox.tw (auch: theological.asia und theology.cn) –  
eine Seite der orthodoxen Kirche in Taiwan mit Mate-  
rialien über Theologie und Liturgie. In Chinesisch und  
teilweise Englisch.  
orthodoxy.hk – eine Seite der Orthodox Brotherhood of Ss  
Peter & Paul in Hong Kong (Moskauer Patriarchat). In  
Russisch und Englisch.  
pravostok.ru – eine Seite der orthodoxen Kirche in Russ-  
land, die manchmal Informationen über die Kirche im  
Fernen Osten bringt.  
rusca.ru – eine Seite der Vereinigung der Russischen Kul-  
tur „Voskresenie“ mit Informationen über die orthodo-  
xe Kirche in China. In Russisch.  
Blogs: In Chinesisch gibt es auch zahlreiche Blogs, wie  
z.B.: orthodox.8bbs.cn (ein Forum von chinesischen  
Mitgliedern der orthodoxen Kirche); douban.com/  
group/orthodoxy (ein Forum über die orthodoxe Theo-  
logie); johnsanidopoulos.com/search/label/Orthodoxy  
in Asia (Mystagogy. The Weblog of John Sanidopoulos).

### Varia zum chinesischen Kontext

Nach neuesten chinesischen Angaben des Nationalbüros  
für Statistik (NBS) beträgt die **Bevölkerung** Chinas 1,341  
Milliarden Menschen. Die Zahl der Bauern, die zu Arbei-  
tern wurden, wuchs auf 242,23 Mio. Personen. Die Zahl der  
Arbeiter vom Land, die außerhalb ihrer Wohnorte arbei-  
ten, wuchs um 5,5% auf 153,35 Mio. Menschen. Nach An-  
gaben des NBS leben 26,88 Mio. Menschen in Armut. Nach  
Prognosen des chinesischen Büros für Bevölkerung und  
Familienplanung wird sich die Zahl der Chinesen im Jahre

2015 auf fast 1,4 Milliarden Menschen und im Jahre 2033  
auf 1,65 Milliarden Menschen belaufen, davon werden über  
700 Mio. in den Städten leben. Zum ersten Mal wird also in  
der Geschichte Chinas die Stadtbevölkerung größer sein als  
die Landbevölkerung. Mehr als 200 Mio. Menschen werden  
über 60 Jahre alt sein. Z.Zt. ist die Bevölkerung Chinas 2,5-  
mal größer als bei der Gründung der VR China im Jahre  
1949. Die Zahl der Menschen im Alter von über 60 Jahren  
stieg im letzten Jahr um 7,25 Mio. auf 166,14 Mio. Men-  
schen (d.i. 12% der Gesamtbevölkerung).

Die **Bevölkerung Tibets** erreichte 2010 die Zahl von 2,93  
Mio. Einwohnern, was eine Verdoppelung in den letzten 50  
Jahren bedeutet. 1959 lebten in Tibet 1,23 Mio. Menschen.  
Die Lebenserwartung der Tibeter erhöhte sich in derselben  
Zeitspanne von 35,5 auf 67 Jahre.

**Taiwan:** Auf eine Frau fallen in Taiwan z.Zt. 1,05 **Geburten**  
(in der VR China sind es 1,8). Dies bedeutet einen starken  
Rückgang im Vergleich zu den Jahren 1951 mit 7,04 und  
1984 mit 2,1 Geburten pro Frau. Im letzten Jahr wurden in  
Taiwan insgesamt 191.310 Kinder geboren (3,74% weniger  
als im Vorjahr). Diese Tatsache wird soziale Konsequen-  
zen, z.B. im Schulwesen, haben: Das Erziehungsministe-  
rium prognostiziert, dass bis 2021 mehr als 164 Lehran-  
stalten geschlossen werden müsse. Sie führt des Weiteren  
auch zur Veralterung der Gesellschaft: heute ist eine unter  
10 Personen 65 Jahre alt, in Zukunft wird es eine Person  
unter drei sein. Es zeichnet sich auch ein Ungleichgewicht  
zwischen den Geschlechtern ab: das Verhältnis zwischen  
neugeborenen Jungen und Mädchen liegt bei 109 zu 100  
(dabei vermutet man im Amt zur Gesundheitsförderung,  
dass jährlich ca. 4.000 Mädchen abgetrieben werden). Die-  
se Prozesse werden natürlich auch die Altersversorgung  
beeinträchtigen.

**Kinder und Frauen.** In der VR China werden jährlich ca. 3  
Mio. Kinder „versteckt“, weil sie nicht gemäß der Ein-Kind-  
Politik geboren wurden, also ein zweites oder drittes Kind  
sind. Üblich ist aber auch eine „Strafzahlung“ an die Behör-  
den in Höhe von mindestens 2.000 Yuan. – Nach offiziellen  
Angaben des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit hat  
die chinesische Polizei zwischen April 2009 und Mai 2010  
4.743 verschleppte Kinder und 8.703 Frauen befreit. Über  
12.000 Täter wurden verhaftet (vgl. *China heute* 2010, Nr.  
3, S. 157).

Unter den 7,1 Mio. Bewohnern von **Hongkong** sind nach  
Angaben der Regierung 846.800 Menschen, die unter dem  
**Existenzminimum** leben.

In **Taiwan** wird nach Angaben des Innenministeriums die  
Zahl der Familien, die unter dem **Existenzminimum** le-  
ben, auf 108.000 geschätzt – es sind fast 10.000 mehr als im  
Vorjahr.

Über 22 Mio. Menschen und über 7,4 Mio. ha Land sind in China von kontinuierlichem **Wassermangel und Dürre** betroffen, insbesondere in den Provinzen Guangxi, Guizhou, Yunnan, Sichuan und der Stadt Chongqing. Probleme mit der Wasserversorgung gibt es auch in den nördlichen Provinzen Shanxi, Hebei, Gansu und Ningxia. Nach offiziellen Angaben hat fast die Hälfte der Chinesen keinen Zugang zu sauberem Wasser, was jährlich zu 200 Mio. Krankheitsfällen und über 60.000 Todesfällen führt. Wasserdämme, die in China gebaut wurden, wie z.B. am Fluss Lancang (Mekong), verursachen andererseits Wassermangel in den Regionen am unteren Flußlauf, d.i. in Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand und Vietnam. Man spricht in der Region von einem „hijacking“ der Flüsse.

Die Zahl der **HIV- und Aids-Fälle** könnte nach Ansicht der Aktivisten in der VR China 10-mal höher sein als offiziell angegeben. Die offiziellen Zahlen sprechen von über 700.000 Fällen. UNAids gab schon vor drei Jahren die Zahl von 700.000 HIV-Infizierten und über 85.000 Aidspatienten an. Die offizielle Nachrichtenagentur *Xinhua* berichtete, dass es nach offiziellen Angaben des Gesundheitsministeriums in China 50.000 Todesfälle unter den Aidskranken gab. Am meisten betroffen sind die Provinzen Yunnan, Henan, Sichuan, Guangdong, Xinjiang und Guangxi.

In **Hongkong** hat man im Jahre 2010 396 neue Fälle von **HIV** festgestellt (im Jahr zuvor waren es 435). Die Gesamtzahl beläuft sich nun auf 4.443 infizierte Personen.

**Selbstmord.** Nach Angaben des taiwanesischen Gesundheitsamtes aus dem Jahre 2010 gab es in Taiwan 2009 4.063 Fälle von Selbstmord (d.i. durchschnittlich ein Toter alle zwei Stunden!) – 65 weniger als im Vorjahr. Die Mehrheit sind Männer. Das Gesundheitsamt führt ein Zentrum zur Verhütung von Selbstmord, das rund um die Uhr zur Verfügung steht.

**Internet.** Nach offiziellen chinesischen Angaben gibt es in China mindestens 384 Mio. Internetnutzer, d.h. 28,9% der Bevölkerung. Der jährliche Zuwachs beträgt 31,95 Mio. Nutzer. Es gibt 3,23 Mio. Websites, und 233 Mio. Menschen telefonieren via Internet. Darüber hinaus gibt es über 220 Mio. Blogger in China.

Die **KP Chinas** hatte 2010 nach eigenen Angaben 78 Mio. Mitglieder – ein Zuwachs um 2 Mio. bzw. 3% seit 2008. 20 Mio. haben 2010 die Mitgliedschaft beantragt, doch nur 10% wurden akzeptiert – heißt es in *Renmin ribao* vom 28. Juni 2010.

**NGOs.** Nach Angaben von Deng Guosheng von der Universität Qinghua gibt es in der VR China z.Zt. ca. 425.000 registrierte NGOs (1988 waren es nur 4.500) und ca. 1 bis 3 Mio. nichtregistrierte kleinere und größere NGOs.

Die **Christen in Hongkong** zeichnen sich durch ein schwaches Sozialbewusstsein aus – stellt eine Erhebung des Church Renewal Movement fest. Von den 1.142 protestantischen Gemeinden in Hongkong haben nur 20,6% ein Programm im sozialen Bereich, und diese Problematik steht am Ende von 20 Themen der Pastoralarbeit. Die Mehrheit der Programme betrifft Religionsunterricht (88,5%) und Bibel (81,8%). Das Engagement für soziale Zwecke ist jeweils durch aktuelle Katastrophen bedingt und temporär. Die Erhebung zeigte auch, dass etwas die Hälfte der ca. 600.000 Protestanten wöchentlich an den Gottesdiensten teilnimmt. Der Gottesdienst ist in 99,6% der Kirchen in Kantonesisch, nur in 26 Kirchen gibt es englische Gottesdienste (2,1%); neun weitere Kirchen benutzen Japanisch, Koreanisch oder eine andere Sprache (0,7%).

Eine kleine Erhebung (2.653 Personen) unter den **Katholiken in Hongkong** ergab, dass 30,6% im letzten Jahr überhaupt keine Bibel gelesen haben, 73,3% lesen die Bibel nur unregelmäßig. Als Ursache gaben 43,1% der Befragten an, zu viel zu tun zu haben. 800 Personen beten nicht jeden Tag, 28,1% sagen, sie seien zu beschäftigt. 45% haben im letzten Jahr nicht gebeichtet, wobei 25,7% behaupteten, es sei nicht notwendig, weil Gott barmherzig sei.

In der VR China studierten 2010 22,85 Mio. **Studenten**, von denen 5 Mio. aus armen Familien stammten. Durch den sog. „grünen Kanal“, d.h. mit staatlichen Hilfen und Subventionen, wurden 2010 585.000 Studenten immatrikuliert. Jährlich müssen Familien ca. 8.000 Yuan für das Universitätsstudium eines Kindes zahlen. Für Familien auf dem Lande bedeutet dies ein ganzes Jahreseinkommen.

**Studenten aus der VR China.** Taiwanische Universitäten und Hochschulen planen, im Jahr 2011 ca. 2.000 Studenten aus der VR China zum Studium zuzulassen. – Im akademischen Jahr 2009/2010 haben 128.000 chinesische Studenten in den **USA** studiert – es waren 30% mehr als im Vorjahr.

In 90 Ländern der Erde existieren inzwischen über 300 **Konfuzius-Institute**.

**Chinesen in Afrika:** Die chinesische Bevölkerung in Madagaskar und Mauritius beträgt über 50.000 Personen. Die größte chinesische Gruppe lebt in Südafrika, ca. 300.000 Personen, mit einer Chinatown z.B. in Johannesburg. Insgesamt leben in Afrika wahrscheinlich ca. 1 Mio. Chinesen vom Festland. Es gibt dort 50 sino-afrikanische Freundschaftsschulen sowie Konfuzius-Institute in 16 Ländern. Auch die Zahl der in China studierenden Afrikaner ist auf ca. 5.500 gestiegen (bes. in Beijing, Shanghai, Tianjin, Dalian, Nanjing, Wuhan, Xiamen, Guangzhou).

In China studieren z.Zt. ca. 54.000 koreanische Studenten. Insgesamt gibt es über 800.000 **Koreaner** mit Wohnsitz in

China, die durch eine Organisation namens Koreanische Gemeinschaft in China (KCC) vertreten werden. Es ist die größte Ausländergruppe in China – 150.000 leben in Qingdao, 120.000 in Beijing, 80.000 in Shanghai, der Rest in verschiedenen anderen Städten. Die Katholiken unter ihnen werden offiziell durch koreanische Priester seelsorglich betreut.

**Überwachung.** Nach Angaben diverser Nachrichtenagenturen wächst die Zahl der Kameras, die in verschiedenen Städten montiert werden, um die Kontrolle der Lage zu gewährleisten. In Urumqi gibt es inzwischen ca. 60.000 Kameras in den Straßen, in Guangzhou 2,2 Mio. (auch im Zusammenhang mit den Asienspielen), in Chongqing 310.000, in Beijing 470.000 und in der kleineren Stadt Xining 5.000. Die Zahl der Kameras, die in Shanghai im Zusammenhang mit der Expo 2010 montiert wurden, ist nicht bekannt. Nach vorsichtigen Schätzungen werden die Städte z.Zt. durch ca. sieben Mio. Kameras kontrolliert. Weitere werden montiert oder sind geplant.

### Ein Blick in die Statistiken vor 100 Jahren

Ein Vergleich der Statistiken von heute mit denen von vor 100 Jahren ist immer lehrreich. Die chinesische Mission, wie *Die Katholischen Missionen* für das Jahr 1910 berichten (Nr. 5, S. 125f.), machte nach den der Redaktion zugesandten Berichten „erfreuliche Fortschritte“. Hier nur einige Beispiele – diesmal soll die regionale Entwicklung vorgestellt werden, sie begründet die heutige Verwurzelung der katholischen Kirchen in diesen Gebieten.

Die Lazaristenmission (CM), die sieben Apostolische Vikariate umfasste (Nord-, Ost-, West-Zhili, Nord-, Ost-, Süd-Jiangxi und Zhejiang), zählte 286.000 Christen in 3.580 Gemeinden. Eine besonders starke Zunahme der Christenzahl notiert die Zeitschrift für die heutige Diözese Baoding, damals Nord-Zhili. In den Schulen und Krankenhäusern wirkten 520 Ordensfrauen und 2.300 Lehrer und Lehrerinnen. Die Mission hatte fast 1.500 Kirchen, Kapellen und Missionsstationen. „Eine starke Bewegung zum Christentum setzte namentlich nach den Boxerwirren ein. Die Christen sammelten sich von neuem Mute beseelt, auf den Ruinen erhoben sich schönere Gotteshäuser als ehe- dem, in den einzelnen Missionsgebieten wurde eine straffe Organisation durchgeführt.“

Nicht weniger erfreulich war derselben Quelle zufolge der Fortschritt in der französischen Jesuitenmission (SJ) von Jiangnan (Nr. 4, S. 96). Die Statistiken verzeichnen 25 Missionsbezirke, 1.191 Gemeinden, 184.364 Getaufte, 110.758 Katechumenen, 8.383 Erwachsenentaufen (davon 1.230 in der Todesstunde), 6.517 Kindertaufen, 1.680 Trauungen, 645 Knabenschulen mit 15.226 Schülern, 589 Mädchenschulen mit 10.216 Schülerinnen. In der Mission arbeiteten 153 Ordenspriester, davon 24 chinesische Jesuiten, und 41 Weltpriester, insgesamt also 194 Priester. „Aus dem Seminar der Mission gingen bisher 103 chinesische Priester hervor, von denen 26 Jesuiten wurden. 7 wirken in Nord-Shandong, 5 in Hubei, je einer in Guangdong und Hongkong. ... Von den 103 hatten 5 ihre Studien in Europa vollendet, 4 im Seminar der Heiligen Familie in Neapel, 1 in der Propaganda“ (Nr. 5, S. 26).

Für das Apostolische Vikariat Südost-Zhili (in der heutigen Provinz Hebei) notiert die Zeitschrift (1910, Nr. 3, S. 73): 65.024 Christen, 8.861 Katechumenen, 341 Kirchen und Kapellen, 1.630 „Außenposten“, 2 Priester- und Knabenseminare mit 87 Alumnen, 5 Kollegien mit 613 Zöglingen, 9 Schulen für Jungfrauen, 62 „Kostschulen“ mit 1.793 Kindern, 253 Volksschulen mit 4.204 Knaben, 285 Volksschulen für Mädchen mit 3.765 Schülerinnen. In der Mission arbeiteten 71 Priester (davon 20 Chinesen), 17 Brüder (fünf Chinesen), 620 Katechisten. Getauft wurden 2.927 Erwachsene und 16.689 Kinder.

Die Mission in Süd-Shandong, die die Steyler Missionare (SVD) betreuten, zählte vor hundert Jahren unter ca. 12 Mio. „Heiden“ 51.941 getaufte Christen, 42.051 Katechumenen, 178 Kirchen und Kapellen sowie 1.006 Gebetshäuser. Das Personal bestand aus einem Bischof, 63 europäischen und 13 chinesischen Priestern, 12 Laienbrüdern, 36 Schwestern (15 Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens und 21 Dienerinnen des Heiligen Geistes), 767 Katechisten, 341 Katechistinnen. Die Mission hatte ein Priesterseminar mit 80 Alumnen, zwei Katechetenschulen mit 10 Schülern und 95 Schülerinnen, vier Mittelschulen für Knaben mit 201 Schülern, drei staatlich anerkannte Mittelschulen mit 250 Schülern, 48 kleine chinesische Schulen mit 533 Schülern, andere Schuleinrichtungen mit über 3.700 Schülern, sieben Waisenhäuser mit 557 Kindern, ein Altersheim mit 72 „Pfleglingen“, ein Krankenhaus in Qingdao sowie mehrere Pflögstätten mit „Armenapothek“ (Nr. 6, S. 150).